

# Schlafendes Potential wecken

Türkische Gemeinde vermittelt Ausbildungsplätze



Von links: Praktikantin Fatma Algostan, Auszubildende Tulay Akgül, Fuat Aktas, Mehmed Akgül und Sohn Hassan (7) vor dem Gemüseladen am Großen Sand.

Foto: pl.

*Seit 1998 läuft das Projekt AIM (Ausbildung und Integration für Migranten), das vom Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein und der Posschl-Stiftung in Lübeck gefördert wird. Jetzt gibt es den 1. Betrieb in Uetersen, der mitmacht.*

Von Klaus Plath

Uetersen. Dr. Cebeil Küçükakca und seinen Mitstreitern im Verein „Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein“ ist es ein Anliegen, in Deutschland lebende Jugendliche mit Migrationshintergrund über Ausbil-

dungsmöglichkeiten und Bewerbungsverfahren zu informieren und sie bei der Herangehensweise sowie bei der Umsetzung zu motivieren, zu stärken und zu unterstützen.

Darüber hinaus befasst sich das Projekt AIM mit der Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in Migrationsbetrieben. „Viele kennen sich mit der Ausbildung gar nicht aus. Sie kennen das ‘Duale System’ nicht und schrecken davor zurück. Wir helfen ihnen dabei und geben Jugendlichen so eine Chance“, sagt Fuat Aktas, Projekt-Mitarbeiter und zuständig für den Kreis Pinneberg. Mehr als 360 Betriebe konnten bereits überzeugt werden, auszu-

bilden. „Wir wecken ein schlafendes Potential“, so der Projekt-Mitarbeiter. Aktas sagt, dass die „Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein“ bislang etwa 1800 Betriebe angesprochen habe. So auch das türkische Lebensmittelgeschäft am Uetersener Großen Sand 37 bis 41. Mehmed Akgül ist Inhaber dieses Frischemarktes. Und Akgül bildet nun seine Tochter Tulay (17) aus. Die Absolventin der Roggenfeldschule (2005) hat ein Jahr vergeblich nach einer Lehrstelle gesucht. Nun ist sie versorgt.

Der Kontakt zum Verein ist möglich: Diedrichstraße 2, 24143 Kiel. Internet: „www.tgsh.de“.